

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 28. Juni 1958

Blatt 1443

Geehrte Redaktion!

=====

In der Feuerwehrzentrale Am Hof 9 wurde eine neue Gedenkstätte an das Römische Wien geschaffen. Durch das Entgegenkommen der zuständigen Stellen ist es möglich gewesen, den Teil des römischen Hauptkanals, der mit anderen Bauresten beim Neubau der Feuerwehrzentrale zum Vorschein kam, im Keller dieses Hauses dauernd zur Schau zu stellen. Der Direktor der Museen der Stadt Wien, Dr. Franz Glück wird am Mittwoch, den 2. Juli, die Vertreter der Presse über die neue Gedenkstätte informieren. Auch der Leiter der Ur- und frühgeschichtlichen Abteilung des Historischen Museums der Stadt Wien, Dr. Alfred Neumann, wird Erläuterungen geben. Bei dieser Gelegenheit wird den Teilnehmern an der Pressekonferenz ein soeben erschienener kleiner Führer überreicht werden. Treffpunkt: Mittwoch, den 2. Juli, 11 Uhr, Feuerwehrzentrale Am Hof 9.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

Ehrenmedaille für Dr. Robert Scheu
=====

28. Juni (RK) Der Wiener Gemeinderat hat gestern beschlossen, dem Kulturpolitiker Dr. Robert Scheu anlässlich seines 85. Geburtstages die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien zu verleihen.

Robert Scheu wurde am 11. Juli 1873 in Schönau in Niederösterreich geboren. Er absolvierte die Mittelschule, studierte anschließend an der Wiener Universität und promovierte 1896 zum Doktor jur. 1898 trat er in den österreichischen Staatsdienst, ging aber bereits 20 Jahre später in Pension, um sich vorerst einer freien diplomatischen und später ganz der schriftstellerischen Tätigkeit zu widmen.

Wie die Stadtbibliothek in ihrem Gutachten ausführt, war Dr. Robert Scheu auf fast allen Gebieten des öffentlichen Lebens irgendwie als Anreger, Kritiker oder Reformers beteiligt. Er schuf um die Jahrhundertwende den Begriff der "Kulturpolitik", befaßte sich eingehend mit Schulfragen, hielt Tagungen über internationale Beziehungen ab und griff in die politischen Ereignisse nach dem Ende des 1. Weltkrieges ein. Er hat schon seinerzeit die Ausnützung des österreichischen Erdölvorkommens propagiert, die multilateralen Clearing-Abkommen angeregt, die Idee der Tauschzentralen gehabt und sich auch Ende der Zwanzigerjahre um die Behebung der Wiener Theaterkrise bemüht.

Seine schriftstellerische Tätigkeit war gleichfalls sehr fruchtbar. Seine anekdotische und sprühende Art im Verein mit seiner Originalität haben ihm viele Erfolge gebracht. Am bekanntesten ist er durch seine "Chronik der Weltereignisse" geworden, die im Simplicissimus und später im Irager Tagblatt erschien. Mit dem Werk "Wanderung durch Böhmen am Vorabend der Revolution" setzt er sich mit den Beziehungen zwischen Österreichern und Tschechen auseinander. Eine interessante größere Abhandlung hat er auch Karl Kraus gewidmet, zu dem er sich schon früh bekannte. Er konnte sich auch seinerzeit als Dramatiker durchsetzen. Wie er selbst angibt, kann er auf über 1.000 Aufführungen seiner Schauspiele und Grotesken hinweisen. Auch als humoristischer Schriftsteller

hat er viele Freunde. Schon 1913 erschien ein Band kleiner Humoresken "Alltag eines Föhlichen" und 1948, um zahlreiche neue Stücke vermehrt, der Band "Narrenpost". In dieser Sammlung ist eine Anzahl von ausgesprochenen Kabinettstücken enthalten, die über das Niveau des alltäglichen humoristischen Schriftstellers hinausgehen.

- - -

Jugendbuchpreis der Stadt Wien 1958
=====

28. Juni (RK) Der letzte Einreichungstermin für den Jugendbuchpreis der Stadt Wien 1958 ist der 31. Juli. Um den Preis können sich bekanntlich Verleger wie Autoren bewerben. Sie müssen bis zu dem angegebenen Zeitpunkt fünf Exemplare bei der Leitung der Städtischen Büchereien, 8, Schmidgasse 18, einreichen. Der Preis wird für das beste neue Buch eines lebenden österreichischen Autors verliehen, das in einem Wiener Verlag erschienen ist.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

28. Juni (RK) Montag, 30. Juni, Route 4 mit Besichtigung der Stadthalle am Vogelweidplatz, des Jugendgästehauses in Pötzleinsdorf, des Türkenschanzparkes und verschiedener Johnhausanlagen im 17. und 18. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Erfassung der Geschworenen und Schöffen
 =====

28. Juni (RK) Heuer sind wie in jedem vierten Jahre durch Ausgabe und Ausfüllung von Formblättern die zum Amt eines Geschworenen oder Schöffen geeigneten Personen zu erfassen. Die Formblätter und die Kuverts, in denen die ausgefüllten Formblätter verschlossen abzugeben sind, werden den Hauseigentümern, bezw. Hausbesorgern bei den Bezirksvorstehungen im Juli ausgefolgt.

Die Abholung soll spätestens bis 19. Juli erfolgen, und zwar zur rascheren Abfertigung für die Gassennamen mit den Anfangsbuchstaben A bis D am Montag, E bis G am Dienstag, H bis K am Mittwoch, L bis QU am Donnerstag, R und S am Freitag, T bis Z am Samstag. Die Hauseigentümer haben die erhaltenen Drucksorten jenen Hausbewohnern zur Ausfüllung zu übergeben, die österreichische Staatsbürger und spätestens im Jahre 1928 geboren, also 30 Jahre alt sind. In der auf dem Formblatt enthaltenen Belchrung ist der Kreis jener Personen genannt, die nicht verpflichtet sind, das Formblatt auszufüllen. Hiezu gehören auch alle aktiven Bediensteten des Bundes und der Länder sowie der Stadt Wien.

Das Formblatt ist wahrheitsgemäß auszufüllen und in verschlossenen Kuvert entweder dem Hauseigentümer oder unmittelbar bei der Bezirksvorstehung bis 26. Juli abzugeben. Näheres enthält die Kundmachung über die Erfassung der als Geschworenen oder Schöffen zu berufenden Personen, die öffentlich angeschlagen ist und auch zur Anbringung in allen Häusern ausgegeben wird.

- - -

Berlin kopiert Wien
 =====

28. Juni (RK) In Berlin Neukölln hat man vor kurzem auf einem Kinderspielplatz Spieltonnen aufgestellt, die bei den kleinen Berlinern großen Anklang gefunden haben. Die Idee dieser Spielgeräte hat der Neuköllner Baustadtrat Zerndt aus Wien importiert. Bekanntlich hat das Wiener Stadtgartenamt auf verschiedenen Kinderspielplätzen solche Fässer aufgestellt.

- - -

Besuch aus den USA
=====

28. Juni (RK) Die stellvertretende Leiterin der "Federal housing and home finance-agency" Miss Heath verbringt gegenwärtig ihren Urlaub in Österreich. Die "Finance-agency" ist eine staatliche Dienststelle, die sich mit dem Bau von Wohnungen im gesamten Bundesgebiet der USA beschäftigt.

Bürgermeister Jonas empfing heute Miss Heath im Wiener Rathaus in seinem Arbeitszimmer im Beisein von Stadtrat Slavik. Der Bürgermeister unterhielt sich mit seinem Gast eingehend über Fragen des Wohnungsbaues. Zu mittag war Miss Heath Gast der Stadt Wien auf dem Kahlenberg, wobei sie mit den Stadträten Glaserer, Slavik und Thaller Fragen des Wohnbaues in Österreich erörtern konnte.

- - -

Gedenktage für Juli
=====

28. Juni (RK)

- | | |
|---------------------------------------------------------------------------|--------------|
| 1. Hofrat Dr. Ernst Urbantschitsch, Primarius am Rudolfspital | 10. Tod.Tag |
| 3. Franz Kafka, Dichter, + 3.6.1924 | 75. Geb.Tag |
| 4. Richard Teschner, Maler, Graphiker, Schöpfer des "Figurenspiegels" | 10. Tod.Tag |
| 5. Ignaz Jakob Heger, Pionier der Gabelsberger-Stenographie in Österreich | 150. Geb.Tag |
| 8. Franz Sitte, Architekt | 150. Geb.Tag |
| 10. Josef Urban, Architekt, Bühnenbildner und Illustrator | 25. Tod.Tag |
| 11. Fritz Lange, Strauß-Forscher | 25. Tod.Tag |
| 11. Robert Scheu, Schriftsteller | 85. Geb.Tag |
| 11. Konrad Vorlauf, Bürgermeister von Wien | 550. Tod.Tag |
| 17. Franz Nabel, Schriftsteller, Freis der Stadt Wien 1952 | 75. Geb.Tag |
| 22. Edmund Skurawy, Schriftsteller | 25. Tod.Tag |
| 25. Franz Zehetbauer, Professor der Moraltheologie | 85. Geb.Tag |
| 27. Michelangelo Unterberger, Maler | 200. Tod.Tag |
| 31. Karl Skraup, Schauspieler | 60. Geb.Tag |

- - -

Franz Romeo Seligmann zum Gedenken
 =====

28. Juni (RK) Auf den 30. Juni fällt der 150. Geburtstag des Arztes und Schriftstellers Prof. Dr. Franz Romeo Seligmann.

Zu Nikolsburg in Mähren geboren, studierte er an der Wiener Universität Medizin und verkehrte während dieser Zeit in dem Kreis, der sich um Franz Schubert gebildet hatte. Auch mit Ernst Feuchtersleben verband ihn enge Freundschaft. Neben seiner Praxis hielt er Vorlesungen an der Universität, wurde aber erst 1869 ordentlicher Professor für Geschichte der Medizin und damit der erste Inhaber einer Lehrkanzel, die später in Wien bedeutende Medikhistoriker hervorgebracht hat. Seligmann besaß umfassende Kenntnisse und verfügte über großen kulturellen Einfluß. In seinen Schriften befaßte er sich unter anderem mit der Ernährung. Bereits vor dem Jahre 1848 hat er den Volksküchenverein geplant, der später Lokalberühmtheit erlangte. Sein Haus war ein Mittelpunkt der Wiener Geistigkeit in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Franz Romeo Seligmann starb am 15. September 1892 in Wien.

- - -

77.000 Kinderlähmungsimpfungen ohne jeden Zwischenfall!
 =====

Die in Wien verwendeten Impfstoffe haben sich vorzüglich bewährt

28. Juni (RK) Einige Zeitungen haben vor kurzem die Beantwortung einer Anfrage im Nationalrat durch den Sozialminister wiedergegeben. Dabei konnte der Eindruck entstehen, daß die in Wien bei der Schutzimpfung verwendeten Impfstoffe nicht völlig einwandfrei und erprobt wären. Der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Leinberger, übermittelte deshalb der "Rathaus-Korrespondenz" folgende Stellungnahme:

"Die Schutzimpfung gegen Poliomyelitis wurde erst nach wiederholter Befragung des Landessanitätsrates für Wien und nach seiner eindeutigen und einstimmigen Stellungnahme durchgeführt. Dem Landessanitätsrat gehören bekanntlich unter dem Vorsitz von

./.

Univ.Prof. Dr. Schönbauer die besten und erfahrensten Wiener Wissenschaftler und Experten an, so Univ.Prof. Bieling, Univ. Prof. Dr. Brücke, Univ.Prof. Dr. Fellinger und Univ.Prof. Dr. Kundratitz. Der Landessanitätsrat hat auch jene Impfstoffe genannt, die als absolut sicher und erprobt für die Aktion in Betracht kommen. Gegen des österreichischen Impfstoffes habe ich den Vorsitzenden des Landessanitätsrates Univ.Prof. Dr. Schönbauer besonders befragt. In einem Schreiben wurde daraufhin mitgeteilt, daß der Landessanitätsrat nach genauer Überprüfung des Sachverhaltes folgendes einstimmig beschlossen hat: "Der zur Zeit von den Haemoderivaten hergestellte österreichische Impfstoff entspricht in medizinischer und gesetzlicher Hinsicht allen an ihn gestellten Forderungen. Er ist wirkungsvoll und unschädlich. Gegen seine Verwendung wird nicht nur nicht Einspruch erhoben, sondern wird dieser vom Landessanitätsrat für Wien bestens befürwortet. Er ist gleichwertig mit dem ausgezeichneten kanadischen Impfstoff, jedoch wesentlich billiger. Dagegen wurde festgestellt, daß der belgische Impfstoff derzeit im Umbau begriffen und der deutsche Impfstoff nicht zu haben ist. Aus diesen Gründen wurde einstimmig beschlossen der Gesundheitsbehörde vorzuschlagen, diese beiden Impfstoffe von der Liste zu streichen und in erster Linie mit dem österreichischen Impfstoff zu impfen."

Diese eindeutige Stellungnahme widerlegt alle anderen Gerüchte und Kombinationen. Die Wiener Eltern können also ganz beruhigt sein. Schließlich wurden bisher schon mehr als 77.000 Impfungen vorgenommen, bei denen kein einziger Zwischenfall zu verzeichnen war."

- - -

Zum ersten Mal:Fürsorgeschülerinnen erhalten Diplome
=====

28. Juni (RK) In der Fürsorgeschule der Stadt Wien im 15. Bezirk, Siebeneichengasse, wurden heuer zum ersten Mal zum Schluß an 15 junge Absolventinnen der Schule die Diplome überreicht. Bisher verließen die ausgebildeten Fürsorgerinnen nur mit einem Abgangszeugnis die zweijährige Schule. Nun erhalten sie, ähnlich wie die Krankenschwestern ein Diplom, um als Diplomfürsorgerin ins Berufsleben zu treten. So wie bei den Krankenschwestern ist auch um die Diplomfürsorgerinnen ein großes "Grüß". Bei der Gemeinde Wien, bei der Polizei, beim Jugendgericht, aber auch bei privaten Institutionen finden die jungen Fürsorgerinnen sofort Beschäftigung und Anstellung.

Bei der Diplomfeier konnte Frau Direktor Rosenfeld Stadtrat Afritsch begrüßen, der die Überreichung der Diplome vornahm. Stadtrat Afritsch sagte in seiner Ansprache, daß dem Beruf der Fürsorgerin in unserer Gesellschaft ein hoher Wert zukomme. Es kommt heute vor allem darauf an, um jeden einzelnen Menschen zu kämpfen, der aus der Ordnung der Gemeinschaft gefallen ist. Dies ist die vornehmste Aufgabe der Fürsorgerin. Dazu braucht sie Ausdauer, Geschick und vor allem fundierte Kenntnisse, die sie sich in der Fürsorgeschule der Stadt Wien erwerben konnte.

- - -

Empfang für Textilarbeiterkongreß

=====

28. Juni (RK) Am Montag beginnt in Wien der 21. Kongreß der Internationalen Vereinigung der Textilarbeiter. Die Tagung, die immer in einem anderen Land abgehalten wird, kommt nach 25 Jahren zum erstenmal wieder nach Wien. Delegierte aus 15 Nationen nehmen an den Beratungen teil, die sich mit organisatorischen Fragen, mit den Produktivitätstendenzen in der Textilindustrie, mit Problemen der Kunstfaser und anderen Fragen beschäftigen.

Heute mittag gab Bürgermeister Jonas anläßlich des Kongresses für den Generalrat der Textilarbeiterinternationale einen Empfang im Wiener Rathauskeller, an dem Stadtrat Dkfm. Nathschlager und in Vertretung des Magistratsdirektors Obersenatsrat Dr. Ledl teilnahmen.

- - -